

355. Wenn die strafe der vorschrift gemäss angewandt wird, erfreut sie die ganze welt ¹⁾, die götter, Asuras und menschen; sonst erzürnt sie dieselbe ²⁾. ¹⁾ Mn. 7, 19.
²⁾ Mn. 7, 23. 24.

356. Ungerechtes strafen zerstört himmel, ruhm und welt ¹⁾, gerechtes strafen aber bringt dem könig himmel, ruhm und sieg. ¹⁾ Mn. 8, 127.

357. Selbst einem bruder, sohn, verehrungswürdigen, schwiegervater oder oheim soll der könig nicht die strafe erlassen, wenn sie von ihrer pflicht abgewichen sind ¹⁾. ¹⁾ Mn. 8, 335.

358. Der könig welcher die strafwürdigen straft und die welche den tod verdienen tödtet, ist als wenn er viele opfer vollzogen mit herrlichen opfergaben ¹⁾. ¹⁾ Mn. 8, 306.

359. Der könig soll, indem er diesen opferähnlichen lohn bedenkt, täglich alle einzelnen prozesse sehen, von richtern umgeben ¹⁾. ¹⁾ Ma 8, 1.

360. Die kasten, stämme, gilden, schulen und völker ¹⁾ welche von ihrer pflicht abweichen, soll der könig züchtigen, und auf den rechten weg führen. ¹⁾ Mn. 8, 41.

361. Ein stäubchen in den stralen der durchs fenster scheinenden sonne wird ein atom genannt ¹⁾, acht derselben sind ein mohnkorn, drei von diesen ein senfkorn ²⁾. ¹⁾ Mn. 8, 132.
²⁾ Mn. 8, 133.

362. Drei von diesen ein weisses senfkorn ¹⁾, sechs davon ein gerstenkorn mittler grösse, drei von diesen ein Krishnala, fünf davon ein Másha, und sechszehn von diesen ein Suvarña ²⁾. ¹⁾ Mn. 8, 133.
²⁾ Mn. 8, 134.

363. Ein Pala sind vier Suvarñas, oder auch fünf. Zwei Krishnalas sind ein silber-Másha ¹⁾, sechszehn von diesen ein Dharaña ²⁾. ¹⁾ Mn. 8, 135.
²⁾ Mn. 8, 136.